

RIVERINE ZONES CONNECTED

Eine Video-Raum-Installation von Philipp Geist

Der Multimediakünstler Philipp Geist zeigt in seiner Video-Raum-Installation 'RIVERINE ZONES CONNECTED' Videoaufnahmen und Videostandbilder von nationalen und internationalen Fließgewässern. Mit Unterwasser-Videokameras filmt er die Welt unter der Wasseroberfläche. Die künstlerische Auseinandersetzung mit dem allgegenwärtigen Element Wasser ist ein Kontaktversuch mit unserer unmittelbaren und doch fernen Realität. Geist zeigt einen Teil dieser Realität auf, der für uns üblicherweise verborgen bleibt.

Die Installation besteht aus Aufnahmen von urbanen Flüssen, kleinen Bächen und großen Strömen in einer gleichberechtigten Gegenüberstellung, deren Ästhetik teils dokumentarisch, teils fremdartig, grob und pixelig, teils fehlbelichtet, unscharf, farbintensiv oder auch monochrom wirkt. Ohne die übliche Fernsehästhetik zu bedienen, erlauben sie dem Betrachter einen realen aber zeitgleich irritierenden Einblick. Vormals Bekanntes wird zu einer Landschaft des Surrealen.

Die künstlerische Arbeit ist auch eine visuelle Nachzeichnung von bewusst geplanten sowie zufälligen Prozessen. Der Künstler lässt seine Kamera an ausgewählten Stellen an einem Kabel in das Gewässer eintauchen; die Kamera wird dann durch den Rhythmus der Strömung bewegt. So entsteht ein Wechselspiel zwischen ganz natürlichen Bewegungs- und menschlichen Gestaltungsprozessen. Geists Suche nach dem, was sich unter der Oberfläche verbirgt, ist zugleich eine Erforschung des Bewegungs-Bildes.

Ein weiterer Bestandteil des Projektes sind Satellitenbilder von Google Earth, auf denen rote Punkte zu sehen sind. Diese markieren die Stellen, an denen die Kamera ins Wasser gelassen wurde. Geist nimmt eine relativ genaue Lokalisierung seiner Unterwasserbilder vor und vermittelt gleichzeitig einen Einblick der flussnahen Umgebung. Sein Mikroblick wird um einen Makroblick erweitert. Teils ragt die Kamera auch aus dem Wasser heraus, so dass aus einer ungewöhnlichen Perspektive, halb unter Wasser, halb über Wasser, das Ufer, Gebäude und Brücken zu sehen sind. Es sind diese Aufnahmen, die dem Betrachter die Möglichkeit geben, einen unmittelbaren Bezug zwischen den Satellitenaufnahmen und den Wasserbildern herzustellen. Überwiegend ist der Zusammenhang zwischen den markierten Filmstellen und dem erworbenen Bildmaterial aber ein zweifelhafter, da Geist Satelliten- und Wasserbilder bewusst nicht in einer eins zu eins Gegenüberstellung präsentiert.

Geist stellt die Unterwasserwelten verschiedener Metropolen und Orte gegenüber: Das klare Wasser des einen Flusses steht im Kontrast zu einem Kanal voller weggeworfener Objekte wie etwa Dosen, Straßenschilder oder auch Fahrräder. Mit der Herangehensweise eines Suchenden spürt er mit Unterwasser-Videokameras die Lebewesen und Pflanzenwelten auf dem Grund unserer Gewässer auf. Aspekte des menschlichen Umgangs mit der kostbaren Ressource Wasser in unterschiedlichen Regionen der Welt werden so zu Tage befördert.

Flüsse als verbindende Netzwerke zwischen Ländern auf der einen Seite und als Begrenzungen auf der anderen Seite sind ein weiterer Aspekt der Installation. Der Fluss, der als Grenzfluss zwischen zwei Ländern fungiert und somit trennt, ist zugleich an einer anderen Stelle seines Verlaufs oder zu einer anderen historischen Zeit eine Wasserverbindung zwischen zwei Städten. Das vereinende Moment des eigentlich neutralen, aber doch höchst politischen Mediums Wasser thematisiert Geist, indem er die Satellitenbilder aller bereits gefilmten Flüsse in einer Collage zu einem einzigen internationale Flussgeflecht verbindet.

In seiner Video-Raum-Installation stellt Philipp Geist die Flüsse per Videoprojektion oder Monitor dar, und ergänzt diese wahlweise mit meterlangen, im Raum schwebenden Bahnen aus aneinander gereihten Unterwasser-Videostandbildern, oder aber mit flächen füllenden

Bildreihen. Je nach den räumlichen und technischen Gegebenheiten können die Unterwasserfilmsequenzen auf einem oder mehreren Monitoren präsentiert werden, oder über eine oder zahlreiche Videoprojektionen. Auch ob, wie viele und in welcher Form und Anordnung die Videostandbilder gezeigt werden, entscheidet der Künstler jeweils in Bezug auf den Ausstellungsraum.

Geist versteht 'RIVERINE ZONES CONNECTED' als ein kontinuierliches Projekt, das weltweit Flüssen auf Vergessenes, Verdrängtes oder schlicht Unbekanntes erforscht. Um das lebensnotwendige Element Wasser in all seinen Facetten zu beleuchten, sollen dabei je nach Eigenheit des Flusses auch ethnologische, religiöse, politische und vor allem umweltpolitische Aspekte in Erscheinung gebracht werden.

Auch das Thema der Wasserverknappung, Gletscherschmelze, Austrocknung von Flüssen und ihre Verwandlung zu Salzwüsten wird bei dem Projekt in Zukunft nicht ausgeklammert werden. Die dramatische Situation der Wasserverknappung wird durch die Präsentation von Aufnahmen vertrockneter Flussbetten gezeigt. Darüber hinaus sind bei den Stationen der Ausstellung Symposien angedacht, auf denen verschiedenste Themenbereiche rund um das Thema Wasser angesprochen und diskutiert werden und durch einen ökologischen Informationsteil ergänzt werden.

Text von Julia Schneider, Nora Wagner, Anne Schreiber
© 2007-2006

[Http://riverine.videogeist.de](http://riverine.videogeist.de)

STUDIO PHILIPP GEIST

video : painting : photo

www.p-geist.de | www.videogeist.de

PHILIPP GEIST
Postfach 08 03 11
10003 Berlin/ Germany
<mailto:pg@p-geist.de>
tel +49.30.95994785